

1/2009

zeitung der dkp - der deutschen kommunistischen partei - darmstadt/dieburg/bergstrasse

# **Kein Frieden** mit der NATO

60 Jahre NATO sind 60 Jahre zuviel!



Jugoslawien, Kosovo, Afghanistan, Irak, die Abenteuer des georgischen Hasardeur Saakaschwili, wo immer die Nato und ihre Mitgliedsstaaten die Finger im Spiel haben, läuft es auf Mord und Totschlag, Vertreibung, Entrechtung und Unterdrückung hinaus. Unter dem Deckmantel humanitärer Einsätze und des Kampfes gegen den - natürlich islamischen - Terror hat die Nato inzwischen die ganze Welt zu ihrem Einsatzgebiet erklärt

Und eigenartiger Weise finden sich die Einsatzorte immer dort, wo wichtige Ressourcen noch nicht im direkten Zugriff des globalen Kapitalismus, dessen Hauptländer auch den Ton in der Nato angeben, sind. Oder dort, wo es um die Sicherung der Transportwege für diese Ressour-

Im April jährt sich die Gründung der Nato zum

Kampf gegen Sozialismus, Befreiungsbewegungen nationale Souveränität. 60 Jahre Kampf gegen jeden, der Weltherrschaft kapitalistischer Ausbeutung in Frage stellt. 60 Jahre Unterstützung für faschistische

Terrorregimes Diktaturen.

Am 3. und 4. April will die Nato auf eisogenannten "Doppel-Gipfel" Strasbourg und Baden-Baden dieses 60. Jubiläum feiern. Der Vorbereitungskreis "Nein zur Nato 2009" hat folgenden Aufruf zu den Aktionen gegen den Nato-Gipfel beschlossen:

Nein zum Krieg!

Nein zur NATO! Sie reden von "Sicherheit" und "Hu-

manität", doch ihre Politik hat Krieg, Folter und globale Militarisierung zur Folge. Anfang April 2009 will die NATO in Strasbourg und Baden-Baden ihren 60. Geburtstag feiern. Sie beabsichtigt, ein neues strategisches Konzept zu verabschieden, das wie das bisherige der Aufrechterhaltung ungerechten Weltwirtschaftsordnung dient und den ungehinderten Zugang zu den Rohstoffund Energievorräten der Welt mit militärischer Gewalt zu sichern versucht. In Zeiten sich verknappender Rohstoffe, einer erstarkenden Weltmarktkonkurrenz durch China, Indien und Russland sowie des steigenden Selbstbewusstsein in Regionen wie z.B. Lateinamerika wächst die Bedeutung dieser Strategie. Die NATO schließt dabei weder Präventivkriege noch den Ersteinsatz von Atomwaffen aus. In der Bundesrepublik lagern US-Atomwaffen im rheinland-pfälzischen Büchel. Die NATO-Staaten verantworten

rund 75% der weltweiten Rüstungsexporte und geben jährlich ca. 900 Mrd. Euro für Rüstung aus. Lediglich 10 Prozent davon würden ausreichen, um die Armut auf der Welt zu halbieren. Das würde in der Tat mehr "Sicherheit" und "Humanität" bedeuten. Bewusst werden diese immensen Rüstungsausgaben in immer neue Waffensysteme und Rüstung gesteckt, um die Vorherrschaft in der Welt zu sichern. Der völkerrechtswidrige NATO-Angriffskrieg gegen Jugoslawien, die nun erfolgte staatliche Anerkennung des Kosovo und die NATO-Ost-Erweiterung führten und führen zu globalen Spannungen und zur Destabilisierung in Europa. Russland, das sich von der sich immer näher an seine Grenzen vorschiebenden Allianz zunehmend bedroht fühlt, folgt mit seiner Politik in Georgien der fatalen NA-TOLogik. Diese Konfrontationslogik droht erneut in einen Kalten Krieg zwischen Russland sowie China und dem Westen zu führen. Die Militarisierung der Europäischen Union ist keine Alternative zur NATO, sondern ebenfalls ein gefährlicher Irrweg. NATO-Staaten, allen voran die USA, führen weiterhin Krieg im Irak. Deutschland ist mit der US-Airbase in Ramstein die logistische Drehscheibe des Einsatzes. Die weltweiten Kriege. die Folgen des Klimawandels und eine zunehmende Verarmung führen zu immer größeren Flüchtlingsströmen. Die Antwort der NATO-Staaten und der EU ist eine Abschottungspolitik, die den Tod vieler Flüchtlinge, darunter auch Deserteure, in Kauf nimmt. Im Inneren wird diese Poliflankiert durch die Verabschiedung diskriminierender AusländerInnengesetze und Abschiebungen. Flucht und Emigration sind Folgen von Krieg, Besatzung, Elend, Hunger, Folter, Umweltzerstörung. Diese Ursachen müssen bekämpft werden, nicht deren Opfer. In Afghanistan

(weiter auf Seite 3)

## Inhalt **Aktuelles**

1
2
_
2
3
4
4
5
5
6
7

### Rubriken

Impressum	
Termine/Vorankündigungen	

# Schulstreik im Odenwald

## Odenwälder SchülerInnen streiken für ihr Recht auf gute, gerechte und kostenlose Bildung

Am 13. Januar zeigten die Odenwälder SchülerIn- tete auf einen im größten Streik der Odenwälder Geschichte was sie vom Bildungsabbau halten. Über 2500 Podiumsdis-SchülerInnen versammelten sich an jenem Dienstag morgen um 10 Uhr am Michelstädter Bahn- nicht eingehof um für ein besseres Bildungssystem in laden Hessen, mehr Lehrer, Lehrmittelfreiheit, qualita- den zu sein tiv guten Unterricht, die Abschaffung von Kopier- obwohl geld und kleinere Klassen zu streiken. Einige davon kamen mit ihren Autos an und sorgten mit einer Presihren Anlagen für gute Stimmung. Sowohl mit lautstarken Sprüchen wie \u201eWir sind hier, wir durch Veröfsind laut, weil man uns die Bildung klaut!\u201c, als auch mit Schildern und Transparenten wurden die Forderungen der SchülerInnen verbrei-Organisator Neben dem Kreis-SchülerInnen-Rat Odenwald) waren auch legte. der DGB, die GEW und die politischen Jugendorganisationen JuSos und SDAJ anwesend. Eingeladen waren auch alle 5 Parteien aus dem hessischen Landtag. Während Linke, Grüne und SPD der Einladung folgten, blieben CDU und FDP lieber zu Hause anstatt sich die Forderungen der SchülerInnen anzuhören. Das rote Kreuz war netterweise da um die Streikenden mit Brezeln und warmen Getränken zu versorgen. Vom Bahnhof aus gingen die Streikenden, am Gymnasium Michelstadt vorbei, in Richtung Odenwaldhalle, wo die stellvertretende Landesschulsprecherin Fiona Merfert eine Ansprache hielt. Sie betonte noch einmal die Forderungen der SchülerInnen und sagte, dass die vom KSR erwartete Zahl an Streikenden weit übertroffen wurde. Danach gings weiter, vorbei an dem Beruflichen Schulzentrum und der Schule am Sportpark zum Wiesenmarktsplatz in Erbach, wo die in unseren Schulen verschleiern können. Die zu-GEW sich in einer Rede mit den SchülerInnen solidarisierte. Danach verkündeten die 3 anwesenden Parteien ihre Vorstellungen eines besseren und die mittelalterlichen Lehrpläne, die sich nur Schulsystems. Zum Abschluss spielte noch eine an den Interessen der Unternehmer und nicht an Tote-Hosen-Coverband.

Doch trotz dieser gelungenen Demonstration startete CDU und FDP gleich eine Hetzkampange ge-SchülerInnenbewegung. Direktkandidatin der CDU Judith Lannert behaup-

kussion wor-KSR dies in seerklärung fentlichung gesender deten (dem Mails wider-Auch drohte sie mit an \u201erechtlichen Schritten\u201c gegen Streikenden

vor zu gehen, weil sie das Recht auf Meinungsäu- für ein gutes und gerechtes Bildungssystem streißerung und Streik für wichtiger hielten als die Schulpflicht in einem miesen Bildungssystem. Dieser Angriff der herrschenden Partei gegen die demokratischen Rechte der SchülerInnen ist ein Versuch die Politik in Hessen weiter auf dem asozialen und antidemokratischen Kurs zu halten. Doch der Wiederstand gegen das Bildungssystem der Herrschenden wird wachsen und kein \u201eKonjunkturpaket\u201c wird die Probleme kunftslosen Aussichten in Haupt- und Realschulen, der große Leistungsdruck in den Gymnasien den kulturellen und individuellen Wünsche der SchülerInnen orientieren, sind Probleme für die Entwicklung jedes einzelnen Schülers. Diese Probleme können nur gelöst werden wenn die Schü-Die lerInnen auch weiterhin und auch in anderen Teilen Deutschlands (wie in Darmstadt am 15.1.)



(Quelle: www.schulaction.org) Der Widerstand gegen den Bildungsnotstand wächst - nicht nur im Odenwald

Von allein hat sich noch nie etwas geändert.

Hören wir jetzt auf, wird alles nur noch schlimmer.

Machen wir weiter, können wir alles erreichen.

Für ein gutes, freies, demokratisches und gerechtes Bildungssysn.p.

## uz-Pressefest in Dortmund

#### Wecker kommt!

Pünktlich zum Sommerbeginn findet vom 19.-21. Wecker kommt! 2009 in Dortmund im Wischlingen das UZ-Pressefest - Volksfest der DKP statt. Es ist das 16. Fest, mit dem die Deutsche Kommunistische Partei für ihre Politik und für ihre sozialistische Wochenzeitung UZ wirbt. Die Feste sind inzwischen zum größten und schönsten Fest der Linken in Deutschland geworden.

Unsere Gäste sagten: Das interessanteste Volksfest der Linken. Das spannendste Volksfest der Linken. Das schönste Volksfest der Linken.

Revierpark Konstantin Wecker hat seine Teilnahme an unserem Pressefest zugesagt. Ein Wiedersehen mit Mircophone Mafia Die Gruppe hat ihren Auftritt auf dem dem UZ-Pressefest vom 19. bis 21. Juni in Dortmund zugesagt. Das freut ihre zahlreichen Fans! Indianer auf dem Pressefest

Die Stadtindianer von Wittringen werden auf dem Pressefestgelände wieder ihre Wigwams aufschlagen: Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen für das Kinderfest, dass noch attraktiver werden soll. Da freuen sich die Roten, ob klein oder groß!



#### 7. Juni: Bürger entscheiden einmal selbst

### "Ja" zum Bürgerentscheid = "Nein" zur Nordostumgehung!

Das hat es in Darmstadt noch nie gegeben: Weitaus mehr als 10 Prozent aller Wahlberechtigten haben in Darmstadt innerhalb einer Frist von nur 6 Wochen ihre Unterschrift geleistet. Sinn dieses Begehrens ist es, eine Abstimmung über ein umstrittenes Großvorhaben zu erzwingen. Mehr und mehr wird klar, dass die geplante Nordostumgehung so ziemlich das Letzte ist was Darmstadt braucht. Zu offensichtlich sind die Mängel an Schulen und Schwimmbädern, an Straßen, Brunnen und Grünanlagen. Und so mancher, der seine Unterschrift gegeben hat, wird an andere Großprojekte gedacht haben: das Darmstadtium, den geplanten ICE-Bypass. Der zweite Schritt der demokratischen Teilnahme, der "Bürgerentscheid" soll nun parallel zur Europawahl am 7. Juni stattfinden. Es darf nicht sein, dass geringe Wahlbeteiligung bei den Befürwortern die Korken knallen lässt. Denn auch diesmal ist die Hürde hoch: Ein Viertel aller Wahlberechtigten muss für



die Initiative mit "Ja" stimmen! Zur Unterrichtung soll am 16. März eine Bürgerversammlung im Justus-Liebig-Haus stattfinden.

Ein Ja zum Bürgerentscheid = ein Nein zur Nordostumgehung

Darmstadt macht Mut. Nun hat auch eine Bürgerinitiative in Egelsbach weit mehr Unterschriften als erforderlich gesammelt für einen Bürgerentscheid gegen den Flugplatzverkauf an einen Investor. Die in Egelsbach startenden Flugzeuge sind zwar privat, deren Lärm aber ist durchaus öffentlich. Und die Kelsterbacher sammeln Unterschriften wegen des im Gemeinderat beschlossenen Waldverkaufs an die FAG. Gerade in unserem Ballungsraum ist Landschaft nicht vermehrbar. Rückzug in stadtnahe Erholungsreservate muss weiter möglich sein. Und Nachtruhe ist unbezahlbar.

Der Bürgerentscheid passt gut ins Jubiläumsjahr des Grundgesetzes: Mehr Demokratie wagen!

w.k.

#### **Kein Frieden mit der NATO!**

#### (Fortsetzung von Seite 1)

geht die Allianz immer aggressiver und rücksichtsloser vor. Hier zeigt sich auch immer deutlicher, was Besatzungstruppen bewirken: Sie brutali-Gesellschaft, die schaffen mehr Flend und mehr

Bombentote. Es ist davon auszugehen, dass auch unter dem neuen US-Präsidenten der Druck auf Deutschland erhöht wird, noch mehr Soldaten nach Afghanistan zu schicken. Im Namen der Sicherheit und des "Krieges gegen den Terror" werden immer mehr Soldaten zu Opfern, viele kehren traumatisiert zurück. Der "Krieg gegen den Terror" wird aber nicht nur in Afghanistan geführt, sondern auch zu Hause. Kriege in aller Welt gehen mit einem ständigen Demokratie-

einher. Mit sogenannten "Sicherheitsgesetzen" werden Grundrechte ausgehebelt und Vorratsdatenspeicherung, Ausspionieren privater PCs und eine allgegenwärtige Überwachung "legalisiert". Grundgesetzwidrige Einsätze der Bundeswehr im Inneren wie beim

G8-Gipfel in Heiligendamm sollen zur Normalität werden. Gleichzeitig wird die zivil-militärische Zusammenarbeit im Inland verstärkt. Die Bundes-Gesellschaft, Institutionen, Organisationen und Vereine aufzudrängen und militärisches Denken zu verankern. Öffentliche Gelöbnisse, Militärkonzerte, Rekrutierungsversuche in den Arbeitsäm-

abbau im Inneren und einer fortschreiten- Wir können und dürfen die Augen vor den verheeden Aushöhlung des Grundgesetzes renden Folgen dieser Politik nicht verschließen. Sie steht für die Enttabuisierung des Militärischen in unserer Gesellschaft. Sie steht für Krieg, Verschleuderung von Ressourcen, Sozialabbau und steigende Rüstungsetats. Sie steht für eine aggressive Ideologie der Feindbilder und eine Einschränkung von Freiheitsrechten. Weltweit lehnt die Mehrheit der Menschen Kriege ab. Das Ende der NATO, ein Abzug der NATO-Truppen aus Afghanistan und anderen Regionen und eine Abkehr von der Militarisierung Europas wäwehr versucht sich allen zivilen Bereichen der ren Schritte zu einer friedlichen Welt. Die NATO will genau das Gegenteil. Daher rufen wir zu gemeinsamen, bunten und vielfältigen Aktivitäten gegen den NATO-Gipfel in Strasbourg und Baden-Baden auf. Mit Demonstrationen, Konferentern, Schulbesuche und Zusammenarbeit mit zen, Camps, Protesten und Aktionen des zivilen Vereinen und Kommunen sollen das Kriegshand- Ungehorsams - wie Umzingelungen, Blockaden werk wieder als Normalität erscheinen lassen. usw. - wollen wir ein Zeichen gegen die men-

schenfeindliche Politik der NATO setzen.

#### Eine Welt ohne NATO ist nötig!

Zur Demonstration am 4. April in Strasbourg wird ein Bus von Darmstadt aus fahren

- > Abfahrt um 06.00 Uhr ab Darmstadt. DGB-Haus, Rheinstr. 50
- > Karten gibt es zum Preis von 5 Euro bei Rainer Keil, Tel.: 0160-90244774 Karl-Heinz Böck, Tel.: 0170-8628994
- > Mail: r.keil@t-online.de
- > Post: LinksTreff Georg Fröba; Landgraf-Philipps-Anlage 32; 64283 Darmstadt

## Impressum

DKP Darmstadt \* Dieburg \* Bergstraße

LinksTreff Georg Fröba Landgraf-Philipps-Anlage 32 64283 Darmstadt

Tel.: +49 6151 788407 Fax: +49 6151 788406 info@dkp-darmstadt.de eMail: URL: http://www.dkp-darmstadt.de

Spendenkonto:

107 562 62 bei der SEB Bank Offenbach (BLZ: 505 101 11)

r.k.

### Den Weg für ein sozialistisches Europa öffnen

#### Am 7. Juni: D KP wählen!

denen der Mensch ein erniedrigtes, aeknechtetes. ein verlassenes. verächtliches Wesen ist ..." (Karl Marx)

Die DKP sagt: JA zu einem Europa, das sich an Flüchtlingsabwehr. den Interessen der Mehrheit der Bevölkerung orientiert und in dem die Wirtschaft den Menschen dient -NEIN zu einer Europäischen Union der Banken und Konzerne. JA zu einem wirtschaftlichen Kooperation, des Schutzes der Umwelt, des Rechts auf sinnvolle Arbeit in Würde - NEIN zu einer Europäischen Union des Wettbewerbs und der Standortkonkurrenz, des Lohn- und Sozialdumping.

öffentlicher Europa mit 711 einem Dienstleistung und Zugang 7U Sicherung, Gesundheit, Bildung und Information und der internationalen Kooperation - NEIN zu für Alle - NEIN zu einer Europäischen Union der Privatisierung von sozialer Gesundheit, Bildung, Transport, Sicherung, Energie.

JA zu einem Europa mit gleichen Chancen und Mehr im Internet unter gleichen sozialen und demokratischen Rechten www.kommunisten.eu

Unser Ziel: "alle Verhältnisse umzuwerfen, in für alle Menschen die hier leben - NEIN zu einer ein Europäischen Union der Ausgrenzung und sozialen Spaltung. JA zu einem solidarischen Europa, das offen ist für Menschen in Not -NEIN Europa" "Festung abgeschotteten mit und Außengrenzen militarisierter

JA zu einem Europa, das zur Bekämpfung der weltweiten Armut beiträgt - NEIN zu einer Union der Banken und Konzerne. JA zu einem Europäischen Union, die die Entwicklungsländer Europa der sozialen Sicherheit, der solidarischen den Interessen der Konzerne unterwirft und die Lebensmittel zu Benzin macht.

> JA zu einem Europa mit mehr Demokratie von unten und effektiver Mitbestimmung auf allen Ebenen von Wirtschaft und Gesellschaft -NEIN zum "Reformvertrag von Lissabon".

sozialer JA zu einem Europa des Friedens, der Abrüstung einer Europäischen Union der Aufrüstung, der Beteiligung an weltweiten Kriegseinsätzen und Wasser und der immer engeren Bindung an die NATO.

r.k.





## Aufstehen gegen rechten Terror!

#### Die Bergstraße ist bunt und nicht braun - großes Bündnis beim Aktionstag in Bensheim am 7. März

Polizei?" Ich erkläre ihr kurz, worum es geht:

Am 14. Februar wurden hessische Gewerkschaf-Neonazis auf einem Parkplatz brutal überfallen. Fünf Kollegen wurden verletzt, einer davon erlitt fo-Material auch noch eine rote Nelke überreicht. einen Schädelbruch.

fe die jetzt noch hier demonschtriere?" Ich kann witzig findet sie die Einzelheiten zum Überfall auf sie beruhigen. Nazis sind nicht in Sicht.

DGB Kreisvorstand, Antifa, Initiative gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit organisierten kurzfristig einen Aktionstag. Dort sollten alle Demokraten die Gelegenheit haben, sich solidarisch zu zeigen mit den verletzten Kollegen. Außerdem wollten sie ein sichtbares Zeichen gegen Neofaschismus und für ein Verbot der NPD und aller anderen braungewirkten Gruppierungen setzen: "Wir lassen uns nicht terrorisieren!"

Dem Aufruf schloss sich postwendend ein breites Bündnis an: Die GEW Bergstraße, der Synagogenverein Zwingenberg und die Geschichtswerkstatt "Jakob Kindinger", Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/Bund der Antifaschisten, die SDAJ Odenwald, die Jusos Bergstraße, die Partei Die LINKE, die DKP Bensheim und die Grüne Liste Bensheim.

Auf der Kurzkundgebung sprachen dann ein Vertreter der Initiative gegen Rechtsextremismus, eine Vertreterin der evangelischen Synode, der Regionalsekretär des DGB Südhessen und ein Neofaschismus sieht anders aus", so der DGB

"Was is denn da heit in Bensem los?", fragt mich konnten sich Passanten an Infoständen informieeine ältere Frau vor dem Cafe. "so viele Leit und ren. Auch die DKP Bensheim und die SDAJ waren vertreten. Sie fanden sogar besonders großes Interesse. Nicht zuletzt, weil dort Körbe ter innen auf der Rückreise von einer Demonstra- mit roten Nelken zu sehen waren. Schließlich tion gegen den Naziaufmarsch in Dresden von stand der Internationale Frauentag unmittelbar bevor. Und so bekamen interessierte Frauen zum In-

Auch meine interessierte Gesprächspartnerin Meine Gesprächspartnerin ist entsetzt: "Un da der- zeigt sich hocherfreut über die Blume. Weniger den DGB-Bus:

> Fünfzehn der 41 Schläger kommen aus Südhessen, davon drei aus Bensheim, einer aus Heppenheim und einer aus Lampertheim. überrascht leider wenig, griffen bereits 2008 in Bensheim und Heppenheim wohnende Neonazis zunehmend häufiger und dreister vor Ort Jugendliche an; erst am 26. Januar 2009 war es zu einem erneuten, gezielten Übergriff gekommen. Dagegen protestierten rund 200 Demokraten Ende Januar in Heppenheim.

> Seit langem machen Antifaschisten vor Ort auf das Wiedererstarken der lokalen braunen Szene aufmerksam

> In diesem Zusammenhang hatte der DGB Kreisvorstand Mitte Januar eine Kreistagsresolution zum sog. "Extremismus" öffentlich kritisiert. Diese hatte eine unheilige Koalition aus CDU, FDP, FWG und den Reps(!) nach heftigem Wortwechsel mit Kreistagsmitgliedern der SPD, der Partei DIE LINKE und der Grünen durchgepeitscht.

"Ein klares Signal gegen Rechtsextremismus und Vertreter der SDAJ. Den ganzen Vormittag über Kreisvorstand damals. Überdies vermissten die



engagierten Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter praktische Konsequenzen, wie z.B. eine klare Vereinbarung, NPD-Aufmärsche u.ä. von vornherein zu verbieten.

Einige der Bergsträßer Neonazis sind nachweislich in der NPD aktiv, darunter einer der mutmaßlichen Haupttäter. Den Bus der Neonazis, von dem aus die hessischen Gegendemonstranten angegriffen wurden, hatte die saarländer NPD mit organisiert.

Wie lange will der Staat noch zusehen und abwarten?

Im Aufruf des Bündnisses heißt es abschließend: Schluss mit der Verharmlosung extrem rechter Strukturen im Kreis Bergstrasse!

NPD-Verbot jetzt!

Verbot aller neofaschistischen Parteien und Organisationen!

"Des will isch meine", sagt die ältere Dame energisch, "die hebbe hier nix verlore." Ich weise sie auf unsere Unterschriftensammlung hin. Unterschreibt sie für ein NPD-Verbot? Sie will es sich überlegen? e.p.

> (dazu auch "Nazis in Südhessen" auf Seite 6)

## Roter Bildungsurlaub 2009

#### in der Otto-Huber-Hütte am Ammersee

Unser diesjähriger Roter Bildungsurlaub findet vom 11. bis 14. Juni 2009 in der Otto-Huber-Hütte am Ammersee bei München statt.

Die Otto-Huber-Hütte wurde 1946 - 1947 von Widerstandskämpfern gegen den Faschismus und von Verfolgten des Naziregimes errichtet. Der Platz am Ostufer des Ammersee war schon vor 1933 Treffpunkt Jugendlicher aus Arbeitersportvereinen, Gewerkschaften, sozialistischen oder kommunistischen Jugendverbänden.

Wir haben neben vielen gemeinsamen Freizeitaktivitäten noch folgende Programmpunkte vorgesehen:

- Fahrt ins ehemalige KZ Dachau / Führung und Diskussion

- Alternativer Stadtrundgang in München

- Diskussionsrunde: Kapitalismus und Krieg

Wir kochen selber, Unterbringung im Matratzenlager oder im Zelt.

Kosten (für Übernachtung, Verpflegung, Spritgeld):

Für Normalverdiener: 85 Euro

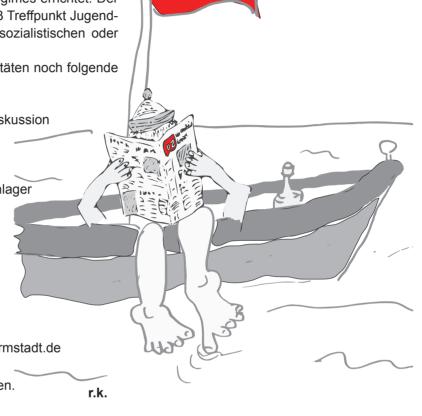
Ermäßigt für Schüler, Erwerbslose: 55 Euro

Kinder bis 12 Jahre kostenlos.

Verbindliche Anmeldung bei:

Rainer Keil 0160-90244774 oder unter info@dkp-darmstadt.de

Der Teilnehmerbeitrag ist bei Anmeldung zu entrichten.



## Reißleine ziehen!

### Ab dem 28. März gegen die Krisenprogramme der Krisenverursacher.

Die Krise tritt in eine neue Phase. Glaubten bis- Exportweltmeister mit einem Exportanteil von 48 millardenschwere Rettungsschirme aufgespannt her viele Menschen, dass sie nur die Bankenund Finanzinstitute betrifft, wird nun immer deutli-Geschwindigkeit zu Produktionseinstellungen, Pleiten und Entlassungen quer durch alle Industriesekentlässt 15 000 Beschäftigte, die Pleite des zweitgrößten US-amerikanischen Elektrohändlers Circuit City wird 30 000 Arbeitsplätze vernichten; der Chiphersteller AMD "streicht" 1 000 Arbeitsplätze; der Pharmakonzern Pfizer baut 2 400 Stellen ab; maschinen-Hersteller Caterpillar "kappt" 20 000 Arbeitsplätze, bei Philips "fallen" 6 000 Beschäftigte weg, beim europäischen Stahlkonzern Corus werden 3 500 Stellen "gestrichen", usw. usw.

und von Daimler, BMW, Ford bis zu VW melden schaftssystems zu tun. die Autokonzerne Kurzarbeit an. Und dies wird

cher, dass es mit einer noch nie da gewesenen Drittel aller Unternehmen in Deutschland planen deutlich: Das Geld, das angeblich für ein menschihre Belegschaften zu reduzieren.

toren überall auf dem Globus kommt. Die Metro Der wirkliche Grund der Krise liegt also in einem sen, Zusammenfallen von Überakkumulation von Kapital und Unterkonsumtion der Arbeiterhaushalte. Zwei Seiten, die bereits Karl Marx formulierte: "Der letzte Grund aller wirklichen Krisen bleibt immer die Armut und Konsumtionsbeschränkung Microsoft entlässt 5 000 Beschäftigte, der US-Bau- der Massen gegenüber dem Trieb der kapitalistischen Produktion, die Produktivkräfte so zu entwickeln. als ob nur die absolute Konsumtionsfähigkeit der Gesellschaft ihre Grenze bilde." (Marx: Das Kapital, Bd. 3, MEW Bd. 25, S. 501) Wir haben es daher nicht mit einer Finanz-27 Millionen Autos stehen weltweit auf der Halde krise, sondern mit einer Krise dieses Gesell-

nur der Anfang sein, denn der Welthandel wird Die Rettungs- und Konjunkturprogramme werden erstmals in diesem Jahr nach Prognosen des Inter- der Mehrheit der Bevölkerung kaum helfen. Sie Banken nationalen Währungsfonds schrumpfen. Deutsch- sind maßgeblich ausgerichtet auf die Stützung land wird das besonders hart treffen. Als der Banken und Finanzinstitute. Für sie werden

Prozent am Bruttoinlandsprodukt wird es an der um ihre Vermögen und Reichtümer zu retten. Spitze der Krisenverlierer stehen. Mehr als ein Aber gerade an dieser Finanzmarktkrise wird

> liches Gesundheitswe für armutsfeste Renten oder besseres Schulsystem fehlt, ist plötzlich im Überfluss vorhanden, wenn darum geht, die Milliar-Spekuden lationsverlus te. der "sozialisie-



## Nazis in Südhessen

### Aktivität braunen Schläger nimmt zu

Samstag. 14. Februar 2009: Der Neonazi-Aufmarsch in Dresden war schon vorbei, da überfiel eine Gruppe Rechter eine Reisegruppe des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Fünf DGB-Aktivisten wurden verletzt. Die 40 Mitglieder des DGB und der Linkspartei waren auf der Rückfahrt von der Demonstration gegen den Neonazi-Aufmarsch in Dresden. Sie machten nach Angaben der Polizei am Samstag gegen 19.25 Uhr auf dem Rastplatz Teufelstal an der A4 eine Pause, als eine Gruppe von Anhängern der rechten Szene den Rastplatz ansteuerte. "Die Rechten beschimpften zunächst die DGB-Reisegruppe und griffen sie dann auch mit körperlicher Gewalt an", sagte ein Polizeisprecher. Dabei wurden fünf Mitglieder der DGB-Reisegruppe verletzt. Ein Gewerkschaftsmitglied der IG BAU aus dem Schwalm-Eder-Kreis liegt seit dem Überfall mit einem Schädelbruch im Krankenhaus.

An dem brutalen Überfall waren mindestens 5 Neonazis aus dem Kreis Bergstraße beteiligt. Gegen die insgesamt 41 Businsassen wird wegen Verdachts auf schwere Körperverletzung und Landfriedensbruch ermittelt. Unter ihnen sollen weitere polizeibekannte Rechtsextreme aus Südhessen, Nordbaden, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sein.

Der feige Überfall auf den DGB-Bus ist eines von zahlreichen Verbrechen, an der die Neonazi-Szene Südhessens beteiligt ist. Insgesamt nehmen die Aktivitäten in unserer Region zu, ohne dass dies Resonanz in den örtlichen Medien finden würde:

#### **Anfang Januar 2009**

Die üblichen NPD-Wahlplakate "Wir halten Wort" 15.01.2009 wurden in vielen südhessischen Städten und Gemeinden gesehen. Die Anzahl erschien jedoch geringer zu sein als im Januar 2008 vor der Landtagswahl.

#### **Anfang Januar 2009**

Pro Hessen hat von 23 Städten und Landkreisen bisher 3 offizielle Ansprechpartner benannt: im Hochtaunuskreis, Main-Kinzig-Kreis und Odenwaldkreis. Die Kontaktperson im Odenwaldkreis kommt aus dem Brombachtal und ist Schüler des Gymnasiums Michelstadt.

#### 11.01.2009 Bürstadt

NPD-Anhänger aus Südhessen und Rheinland-Pfalz plakatierten und verteilten eine große Zahl von Wahlplakaten und Wahlkampfzeitungen. Die Teilnahme an einer Lichterkette vor dem Bürgerhaus der Organisation "Freie Interessengemeinschaft gegen Kindesmissbrauch" wurde den NPD-Anhängern von der Polizei verwehrt.

#### Mitte Januar 2009

Darmstadt: an einem Gebäude - gegenüber dem DGB-Haus - wurden antisemitische Sprühereien "Gaza = KZ Olmert Mörder Juden" bemerkt.

Der NPD Kreisverband Odenwald hat seine Postfachanschrift von Brensbach nach Michelstadt ver-

ePost: fourteenwords@hotmail.de

Anmerkung: 14 words "We must secure the exis-



Die zerstörte Schaufensterscheibe im LinksTreff "Georg Fröba" in Darmstadt nach dem Anschlag Ende Januar.

tence of our people and a future for white child- heland ren." ("Wir müssen die Existenz unseres Volkes und die Zukunft der weißen Kinder sichern.")

Erbach: Reps treffen sich zu einer Wahlkampfveranstaltung im "Erbacher Brauhaus" und werden von zahlreichen Gegendemonstranten "begrüßt". 16.01.2009

Rüsselsheim: Reps sagen eine für diesen Tag geplante Wahlkundgebung vor Opel ab.

#### 16.01.2009

Bensheim: vor Beginn einer Informationsveranstaltung mit Prof. Dr.Benno Hafeneger erschienen einige bekannte Neonazis. Sie kündigten an, dass noch weitere "Freunde" erwartet werden. Um ungestört mit Herrn Hafeneger diskutieren zu können wurden die ungebetenen Gäste des Saal- den Jugendliche von Neonazis attackiert. es verwiesen.

#### 17.01.2009

Mannheim: 30 - 40 Nazis überfielen ein Geschäft, welches unter anderem von der linken Szene favorisierte Kleidung zum Verkauf anbietet. Sie schlugen die Schaufensterscheiben ein und zerstörten Teile der Einrichtung. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf ca. 10.000 Euro. 17 Personen, vorwiegend aus Hessen und Rheinland-Pfalz wurden festgenommen.

#### 18.01.2009

der rechte Terror" sprach Peter Naumann, KV Na- Symbolen oder beleidigenden Sprüchen be-

#### 25.01.2009

Albig (Alzey): ein 20-jähriger - amtsbekannter -Rechtsradikaler aus Albig hat am Bahnhof seines Heimatortes einen 17-Jährigen mit der Faust geschlagen und rechtsextreme Parolen und Handlungen von sich gegeben. Nachdem der Täter ausgestiegen war, erschien er nochmals am Fenster des Abteils, zeigte zunächst den "Mittelfinger", dann den "Hitlergruß" und rief mit lautstarken Worten "Sieg Heil". Anschließend zog er das T-Shirt hoch, zeigte seine Tätowierungen, darunter ein Hakenkreuz auf der Brust.

#### 26.01.2009

Heppenheim: beim Verteilen von Flugblättern für die am 31. Januar geplante Demonstration wur-

#### 30./31.01.2009

Darmstadt: unbekannte Täter verübten einen Anschlag auf den LinksTreffGeorg Fröba in Darmstadt. Mit mehreren Pflastersteinen wurde die Schaufensterscheibe zerstört.

#### 31.01./01.02.2009

Seeheim-Jugenheim: das Haus eines Anti-Nazi-Aktivisten wird mit rechten Aufklebern tapeziert. Aufkleber verweisen auf die "Kameradschaft Darmstadt".

#### 06./07.02.2009

Weiterstadt: Unbekannte haben mehrere Häu-Rheinhessen: Über "Bomben aus zweiter Hand - ser, die Wand einer Bahnunterführung und Stradie Lockspitzel des Verfassungsschutzes und ßenschilder mit zum Teil verfassungsfeindlichen (weiter auf Seite 7)

#### Blick über den Tellerrand

# **Maulkorb in Limburg**

Zum Demokratieverständnis an der Adolf-Reichwein Berufsschule

Dennis ist Berufsschüler an der Adolf-Reichwein ten Tag in der ersten Pause zu einem Berufsschule in Limburg. Er ist aktives Mitglied gemeinsamen Gespräch mit dem Schulleiter zu der SDAJ uns setzt sich an seiner Schule für die treffen. und verteilt Informationsmaterial der SDAJ.

te wirbt die Schule mit folgendem Zitat:

Schule junge Menschen erziehen.

wie der folgende Bericht von Dennis zeigt:

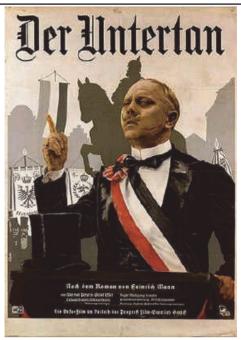
Erfahrungsbericht 20.03.2009 Zeitraum 9:20 bis etwa 9:40 Uhr

Dennis. Schüler Anwesende:

Sascha H. Lehrer

Dr. Heinrich M., Schulleiter

Interessen der SchülerInnen ein. Aus diesem Dieses Gespräch lief folgendermaßen ab: Ich Grund steht er auch gelegentlich vor der Schule kam ins Büro des Direktors, sehe schon demonstrativ eines der Plakate in seinem Büro hängen. Adolf Reichwein, der Namensgeber der Schule, was ich unter anderem an die SchülerInnen auswurde im Oktober 1944 von den Nazis als Wider- geteilt hatte. Es war ein hellblaues Positionsplastandskämpfer hingerichtet. Auf ihrer Internetsei- kat mit dem Auftruck "Gegen Krieg Gegen Nazis Gegen Zukunftskiller Position beziehen". Ich wur-Mit dem Namen Adolf Reichwein will unsere de nicht begrüßt, wurde direkt angewiesen mich Schule ihr Bildungsziel zur Sprache bringen. hinzusetzen. Daraufhin musste ich mir vom Schul-Wohl und Wehe unserer Zeit hängen weiter- leiter erstmal eine Rede anhören, was die SDAJ hin davon ab, dass es gelingt, Menschen zu er- für (Zitat): "kommunistische Chaoten" wären, und ziehen, die sich verantwortungsbewusst für wie schlimm der Sozialismus in der DDR doch gedas Gemeinwohl einsetzen. Dazu gehört ein wesen sei. Er erzählte daraufhin, dass die SDAJ gediegenes Wissen, ein unbeirrbares Gewis- bereits seit 1978 an der Schule für schulinterne sen und mutiges Handeln. Dazu will unsere Unruhen sorgen würde, er holte eine Akte aus NICHT auf die Erzieherfachschule aufnehmen". dem Jahre 1978 und zeigte mir sämtliches Pro- Obwohl ich die nötigen Voraussetzungen für die pangadtionsmaterial von SDAJ, DKP, Gewerk-Zum Selbstverständnis der Schule will allerdings schaftsjugend und selbst den Jusos. Das fristgerecht vorgelegt habe, droht er mir mich aufdas Verhalten des Rektors nicht so ganz passen, Material sei "systemfeindlich" und er würde so etwas an seiner Schule nicht dulden (Zitat): "Wir bie- nicht aufzunehmen. Dann verwies er mich des ten unseren Schülern eine erstklassige Raumens mit den Worten : "Überleg dir was du Ausbildung, " (was nebenbei an den Haaren her- aus deinem Leben machst, du hast es in der beigezogen ist, es gibt genug Dinge an der Schu- Hand." Adolf-Reichwein Schule Limburg, Büro des Schul- le die verbesserungswürdig sind), "würden aber auch eine gewisse Konformität zur freiheitlich-de- Wer den DEFA Film "Der Untertan" von Wolfgang mokratischen Grundordnung erwarten." Auf mei- Staudte nach dem Roman von Heinrich Mann ne Frage, was er denn von dieser halte, da er kennt, hat auch sofort ein Bild des "Herrn Direkmich in höchstem Tone versucht hat kleinzuma- tor" vor Augen. Ein solcher Mensch sollte allerchen, weil ich Sozialist bin, meinte er (Zitat): "Wir dings nicht auf junge Menschen losgelassen würden das Recht auf Meinungsfreiheit mißbrau- werden! Wer mit derart schäbigen Erpressungs-Aufgrund der Tatsache, dass ich mehrmals vor chen, um die Schüler aufzuhetzen gegen die versuchen das soziale und politische Engagedem Schulgelände SDAJ-Material an die Schüle- Schulleitung und die Lehrer." Dann folgte der ab- ment Jugendlicher zu verhindern sucht, hat an rinnen und Schüler ausgeteilt habe, wurde ich schliessende Höhepunkt des Gespräches (Zitat): einer Schule nichts verloren! am 19.03.2009 von meinem Klassenlehrer Sa- "Sollte sich deine Einstellung, deine Aktivitäten scha H. darum gebeten, mich mit ihm am nächs- und deine Kleidung nicht ändern, werde ich dich



(Quelle: http://www.deutsches-filmhaus.de)

Ausbildung zum Erzieher besitze und form-und grund meiner Denkweise und Weltanschuung

b.b. + d.b.

#### Nazis in Südhessen

(Fortsetzung von Seite 6)

und 1 Gebäude in dem eine Dienststelle der Poli- on-Rot und Umgebung. zei untergebracht ist.

#### 08.02.2009

In der Nähe von Kaiserslautern: NPD Landesverband Rheinland-Pfalz veranstaltet Landesparteitag. NPD tritt zur Wahl des Bezirkstages Pfalz an. Der freie Nationalist René Rodriguez-Teufer (ehemals Viernheim) kandidiert auf dem 5. Platz.

#### Mitte Februar 2009

Mannheim: NPD KV Rhein-Neckar, NPD-Baden-Württemberg, JN und die Aktionsgruppe St. Leon-Rot vereinbaren intensivere Zusammenarbeit. Ein JN-Stützpunkt als Anlaufpunkt für den politischen Nachwuchs soll im Rhein-Neckar-Kreis gegründet werden. Begleitende Maßnahme:

sprüht. Betroffen sind 2 Privathäuser, 1 Schule Verteilung der Schulhof-CD an Schulen von St. Le- Die Auflistung zeigt: Aktivität und Brutalität alter

Heppenheim: in der Fußgängerzone wurden Aufkleber der "Heimattreuen Bewegung" entdeckt und von einem aufmerksamen Bürger entfernt.

#### 18.02.2009

Bensheim: vor der Schillerschule in der Wiesenstraße verteilte ein Bensheimer Aktivist der rech-Szene Aufkleber der "Heimattreuen Bewegung" und Propagandamaterial an Schüler und möglicherweise auch an Passanten. Auch andere NPD-Wahlwerbung hatte der Mann bei sich. Einige Verkehrsschilder waren bereits mit Aufklebern beklebt.

und neuer Nazis in unserer Region nehmen zu, auch wenn dies von den Medien ignoriert und in Polizeiberichten oft verharmlost wird. Hier nimmt die NPD eine zentrale Rolle ein und sorgt für Strukturen, Materialien und Geld. Der Nazi-Sumpf lässt sich nur austrocknen, wenn diese Partei verschwindet.



Deshalb: Verbot der NPD jetzt!

### Reißleine ziehen!

(Fortsetzung von Seite 5)

steigende Staatsverschuldung werden die Arbeit- Erhöhung des Spitzensteuersatzes. nehmer, die Arbeitslosen, Rentner und Studenten, mit höheren Steuern, Kürzungen bei den Das erfordert gerade jetzt die Handlungs- und Ak-Sozialausgaben und Inflation bezahlen.

Dringend notwendig ist stattdessen die Entschuldung notleidender Familien, Arbeitsloser, Rentner und Niedrigverdiener. Sofortmaßnahmen müssen auf Steigerung der Kaufkraft der unteren und mittleren Einkommensschichten zielen. Also. sichts der Krise", so schreibt treffend der Arbeitswas jetzt gebraucht wird ist die Erhöhung der Löhne, die jetzt in den laufenden Tarifrunden wie im Öffentlichen Dienst durch gesetzt werden müssten; ist die Steigerung der Massenkaufkraft durch gesetzlichen Mindestlohn, Erhöhung von Renten, Arbeitslosengeld, Hartz IV, runter mit der Mehrwertsteuer, weg mit Studiengebühren, aber dafür se - Zeit für die Wende", auf die vielfältigen ge-

tionsfähigkeit der Gewerkschaften. Aber es gibt bisher kein gemeinsames Forderungsprogramm der Gewerkschaften angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise. "Hilflos, kopflos, wehrlos - so der prägende Eindruck des bisherigen Agierens Schweigens der Gewerkschaften ange-Weltwirtschaftskrise kreis Baden-Württemberg.

Ein erster Anfang, um nicht mehr "wehrlos" dazustehen, wäre die breite gewerkschaftliche Mobilisierung auf den europäische Aktionstag am 28. 3. unter dem Motto "Wir zahlen nicht für eure Kri-

werkschaftlichen Aktionen zum 1. Mai und auf den Aktionstag des europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) am 16. Mai in Berlin.

Wenn nicht jetzt, wann dann ist Gegenwehr notwendia?

r.k.

## Termine

- 3. April, 19:30 Uhr, Linkstreff Georg Fröba:
  - Schwule Nazis und der Rechtsruck in der Schwulenbewegung
- 4. April, Strasbourg:

Demo "Kein Frieden mit der NATO!"

- 13. April (Ostermontag), 10:30 Uhr, Darmstadt, Luisenplatz: Fahrraddemo zum Ostermarsch nach Frankfurt "Schluß mit Kriegs- und Besatzungspolitik!"
- 1. Mai, 10 Uhr DGB-Haus Darmstadt: Demo zum 1. Mai
- 16. Mai, Berlin:

Aktionstag des Europ. Gewerkschaftsbundes zur Wirtschaftskrise

- 19. - 21. Juni, Dortmund:

uz-Pressefest - Fest der Solidarität!!

# Bitte schicken Sie mir die Wochenzeitung "Unsere Zeit" für 10 Wochen An den Kosten beteilige ich mich freiwillig mit 10,- Euro pro Testabo **3eburtsjahr** /orname 10 Wochen testen Sozialistische Wochenzeitung der DKP kostenlos. Das Testabo endet automatisch bzw. mit einer Spende in Höhe von ...... Telefon Straße Name CommPress Verlag GmbH \* Hoffnungstraße 1 \* 45127 Essen